
Rechtsvergleichende Untersuchungen zur gesamten
Strafrechtswissenschaft

3. Folge

Herausgegeben vom Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht
in Freiburg i. Br. durch Professor Dr. Dr. h. c. Hans-Heinrich Jescheck



Nestor-Constantin Courakis

Band 4

Zur sozialetischen Begründung der Notwehr

Die sozialetischen Schranken des Notwehrrechts nach deutschem und
griechischem Strafrecht

Die Kardinalfrage dieser Untersuchung lautet: Kann das Notwehrrecht im Rahmen seines formellen Inhalts (§ 32 StGB) überhaupt unbegrenzt sein, oder gibt es Schranken für seine Ausübung, die sich aus den jeweiligen ethischen Bedürfnissen der Gesellschaft ergeben?

In der älteren Lehre und Rechtsprechung herrschte die strenge individualistische Auffassung, daß die Verteidigung der Rechtsidee und der eigenen Rechte um jeden Preis zulässig sei: »das Recht braucht dem Unrecht nicht zu weichen« (z. B. auch in dem Falle eines krassen Mißverhältnisses zwischen den beteiligten Rechtsgütern). Da aber eine solche Auffassung weder dem schonenden Charakter der Rechtsidee, noch den sozialen Tendenzen unserer Zeit entspricht, versucht man jetzt, dem Notwehrrecht einen neuen, sozialbezogenen Inhalt zu geben und durch eine sozialetische Begründung seine maßvolle Ausübung zu erreichen.

Der Autor dieser Untersuchung stellt den heutigen Stand der Frage in Deutschland dar, untersucht die rechtsphilosophischen und rechtssoziologischen Grundlagen der neuen Tendenzen in Europa und den USA und entwickelt ein Modell für die Einordnung des sozialen Gedankens in die Notwehrregelung von Griechenland und Deutschland.

Es liegt auf der Hand, daß die Problematik der Notwehrbegrenzung nicht nur theoretische, sondern auch praktische Bedeutung hat. In der modernen Gesellschaft haben sich die Notwehrfälle wesentlich vermehrt, man braucht nur an den Ehrenschatz oder bestimmte Situationen des Straßenverkehrs zu denken. Die Notwendigkeit einer klaren Abgrenzung des Notwehrrechts tritt also immer deutlicher in den Vordergrund.

Neuerscheinung

1978, 134 S., 15,3 x 22,7 cm, Salesta kart., 39,- DM

ISBN 3-7890-0359-X

Nomos Verlagsgesellschaft
Postfach 610 · 7570 Baden-Baden

